

## Sessionsbericht der Sommersession 2012

### **BFI-Botschaft 2013-2016: der Nationalrat muss vermitteln**

Es war eine packende Debatte, welche die Mitglieder des Ständerats zur Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2013-2016 (BFI-Botschaft 2013-2016) führten. Jene Parlamentarier, die von der Notwendigkeit überzeugt waren, das Ausgabenwachstum zu glätten und so den Hochschulen sowie den Forschungsförderagenturen einen zusätzlichen Anschub zu geben, sind den Verfechtern der Budgetdisziplin mit nur einer Stimme unterlegen. Beide Lager haben recht: Nur mit gesunden Bundesfinanzen kann der Bund den BFI-Bereich wirksam unterstützen; gleichzeitig muss Bundesbern jedoch den BFI-Institutionen, die alle diese Glättung fordern, Gehör schenken. Der Nationalrat und seine zuständige Kommission werden bis zur Herbstsession 2012 aber zweifelsohne ihre Rolle als Vermittler wahrnehmen.

Petra Studer, [petra.studer@netzwerk-future.ch](mailto:petra.studer@netzwerk-future.ch)  
Claude Comina, [claudio.comina@netzwerk-future.ch](mailto:claudio.comina@netzwerk-future.ch)

### **Entscheide des Parlaments**

#### **BFI-Botschaft: Ständerat knapp gegen Glättung der Kredite**

Am 14. Juni 2012 hat der Ständerat eine angeregte Debatte zur Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2013-2016 (**BFI-Botschaft 2013-2016**) geführt. Mit nur einer Stimme Unterschied hat die Mehrheit im Rat den Mehrheits-Antrag der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) abgelehnt, den jährlichen Zahlungsrahmen für Institutionen aus dem Bereich Bildung Forschung und Innovation (BFI) zu glätten. Der Entwurf des Bundesrats sieht für 2013 und 2014 tiefe und für 2015 und 2014 extrem hohe Wachstumsraten vor. Die BFI-Institutionen haben alle ein konstanteres Wachstum verlangt, um die stetig steigende Zahl Studierender bewältigen und um eine nachhaltige Entwicklung ihrer Forschungsaktivitäten garantieren zu können. Die in der Folge von der WBK-S vorgeschlagene Glättung der Kredite sah zusätzliche Ausgaben im Umfang von 292 Millionen Franken verteilt auf vier Jahre vor, bei Totalausgaben von fast 24 Milliarden Franken. Die Mehrheit des Ständerats hat diesen Antrag abgelehnt und folgte der Minderheit der WBK-S und der Finanzkommission: Sie hält die Glättung für unnötig und zweifelt an der Finanzierbarkeit der Krediterhöhungen, da das Bundesbudget unter Druck steht. Die BFI-Botschaft 2013-2016 muss nun vom Nationalrat behandelt werden.  
{Wortprotokoll Ständerat [14.06.2012](#)}

#### **Aktionsplan für die pharmazeutische Industrie und Forschung**

Die eidgenössischen Räte haben drei Motionen angenommen, welche Massnahmen zur Belebung der pharmazeutischen Industrie und Forschung in der Schweiz verlangen. Die Motion ([11.3923](#)) der ehemaligen Ständerätin Erika Forster (FDP), die Motion ([11.3844](#)) der SVP-Fraktion und die Motion ([11.3910](#)) von Nationalrat Luc Barthassat (CVP) verlangen eine Beschleunigung des Zulassungsverfahrens für neue Medikamente. Der Bundesrat wird dazu einen Masterplan präsentieren.

{Wortprotokoll Nationalrat – Motion Forster 30.05.2012}

{Wortprotokoll Ständerat – Motion SVP und Motion Barthassat 14.06.2012}

### **Mehr Ärzte**

Die eidgenössischen Räte haben sich mit der Problematik der Ausbildung von Hausärzten beschäftigt. Nach dem Ständerat hat auch der Nationalrat der Motion (11.3930) von Ständerat Urs Schwaller (CVP) zugestimmt, welche vom Bund verlangt, eine Mindestzahl an Studienplätzen an den medizinischen Fakultäten festzulegen. Der Ständerat seinerseits hat die Motion (12.3320) von Ständerat Robert Cramer (Grüne) angenommen, welche die Festlegung einer Mindestzahl an Praktikumsplätzen für angehende Ärzte verlangt. Zudem empfiehlt die kleine Kammer den Stimmbürgern die Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» (11.062) abzulehnen und stellt ihr einen direkten Gegenvorschlag gegenüber. Die beiden Texte sehen vor, dass der Bund Gesetze im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Ärzten erlässt.

{Wortprotokoll Nationalrat – Motion Schwaller 30.05.2012}

{Wortprotokoll Ständerat – Motion Cramer 04.06.2012}

{Wortprotokoll Ständerat – Initiative «Ja zur Hausarztmedizin» 04.06.2012}

### **Ausserdem haben die Parlamentarier...**

... im Ständerat einem Postulat (12.3343) der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats zugestimmt, mit welchem der Bundesrat beauftragt wird, einen Bericht vorzulegen, der unter Berücksichtigung einer Analyse junger Forschender, die bisher ergriffenen Massnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses evaluiert und neue, wenn möglich anreizorientierte Massnahmen vorschlägt.

... im Ständerat einem Postulat (12.3019) der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats und der Motion (11.3921) von Ständerat Ivo Bischofberger (CVP) zugestimmt. Beide Texte verlangen vom Bund, dass er auch in Zukunft die eidgenössische Anerkennung und den Titelschutz der Weiterbildungsmaster-Studiengänge der Fachhochschulen gewährleistet.

... im Nationalrat einer Motion (11.3798) von Ständerat Claude Janiak (SP) zugestimmt, welche verlangt, dass der Kanton Basel-Land als Universitäts-Kanton anerkannt wird. Der Vorstoss wurde vom Ständerat bereits angenommen.

... im Nationalrat einer Motion (11.4036) der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats zugestimmt, welche verlangt, dass ein Hochschulbildungsangebot in rätoromanischer Sprach- und Literaturwissenschaft von den Schweizer Universitäten angeboten wird. Der Vorstoss wurde vom Ständerat bereits angenommen.

### **Vom Bundesrat beantwortet**

#### **Modernisierung und Entwicklung der Forschung in den Sozialwissenschaften**

Motion 12.3217 von Nationalrat Stéphane Rossini (SP). Eingereicht am 15. März 2012. Der Bundesrat beantragte am 9. Mai 2012 die Ablehnung.

#### **Transparenz über die tatsächlichen Studienkosten**

Motion 12.3118 von Nationalrat Thomas Aeschi (SVP). Eingereicht am 12. März 2012. Der Bundesrat beantragte am 9. Mai 2012 die Ablehnung.

#### **Finanzielle Folgen neuer Bundeskompetenzen im Bildungswesen**

Interpellation 12.3079 von Ständerat Peter Bieri (CVP). Eingereicht am 6. März 2012. Der Bundesrat hat am 23. Mai 2012 darauf geantwortet.

